

Die Einrichtung wird so in eine Papiermaschine eingebaut, daß ein Übergang von der Erzielung normaler Papiere zu diesen gestrichenen Papieren und umgekehrt ohne Unterbrechung der Produktion erfolgen kann. Dieses Verfahren wird hauptsächlich für leicht gestrichenes Zeitungsdruckpapier, für Illustrationsdruck, Tapetenpapier und leichte Kartons angewandt.

Das aus einer Trockenpartie kommende Papier muß gekühlt werden, um glattliegendes Papier zu bekommen. Zu diesem Zweck läuft es meist über zwei verkupferte, mit Wasser beschickte Kühlzylinder, in welchen das Wasser durch Drosselung des Abflußhahnes beliebig hoch gestaut werden kann.

Zur Feuchtung einer Papierbahn für das nachträgliche Glätten am Kalandar kann beispielsweise ein Schöllerfeuchter angeordnet werden. Bei diesem Apparat wird ein dünnwandiger, gußeiserner Zylinder, der zum Vermeiden von Rost mit einem Kupferüberzug versehen ist, vom Wasser durchlaufen. Über dem Zylinder läuft ein Filz, welcher durch ein Wasserbad angefeuchtet und durch ein Walzenpaar (ähnlich wie bei einer Filzwäsche) entwässert wird. Zwischen dem gekühlten Zylinder und den angefeuchteten Walzen läuft die Papierbahn, welche so auf beiden Seiten eine gleichmäßige Kühlung und Feuchtung erfährt. Eine Ausführung zeigt Abbildung Nr. 54.

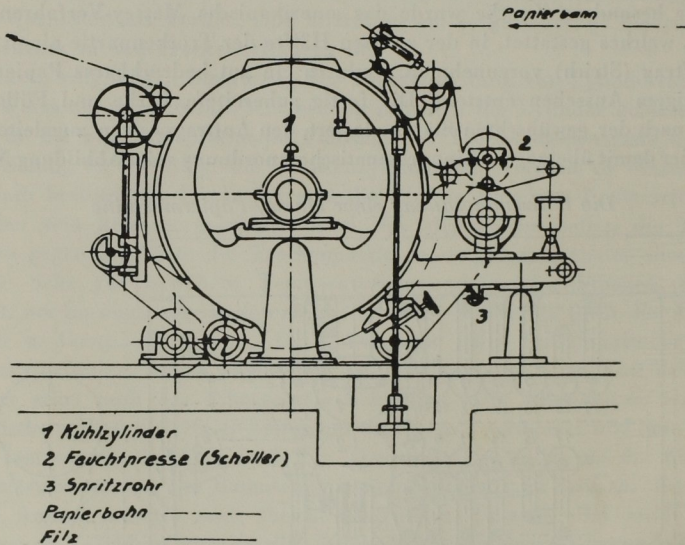


Abbildung Nr. 54

Andere Ausführungen stellen Sprühfeuchter oder auch Bürstenfeuchter dar, auf welche unter II b näher eingegangen wird.